

"O Mensch, nun ist es für dich Zeit ..."

- Gedanken und überlieferte geistliche Volkslieder über die Fastenzeit -

Es mag vermessen sein, wenn ein Volksmusikant zum Beginn der Fastenzeit über die christlichen Inhalte dieser 40 Tage schreibt. Wir werden heutzutage von sogenannten „Fastenpredigern“ aus dem Reich der Kabarettisten auch medial überschwemmt, darunter sind auch einige, die durchaus etwas zu sagen haben! Wenn es aber zu tiefgründig und zu problematisch für die Obrigkeit wird, dann ist der Redner gleich abgesägt.

Auch in früheren Generationen war das Fastenbier und der Josefi-Bock Grund zu Reden und lustigen Versen, geselligen Liedern und Vorträgen. Schon um 1900 überwog die Geselligkeit mit weniger tiefgründigen Formulierungen. Das kann man u.a. an den Liedern und Texten von Michl Kämpfl (1870-1944) aus Rosenheim erkennen, der zuerst für den Auerbräu und dann für den Flötzinger über das Märzenbier und seine bewusst inhalierte alkoholische Gewalt „dichtete“. Das Flötzinger Löchl war schon vor dem 1. Weltkrieg ein wöchentlicher Treffpunkt bürgerlicher Bier-Glückseligkeit mit den gereimten Versen von Kämpfl, die teils auch aktuelle Situationen aufgriffen.

Mögen die Mönche ihr starkes Fastenbier getrunken und als Lebensmittel auch an die Bevölkerung ausgeschenkt haben – und alles, was aus dem Wasser kam, als „Fisch“ verspeist haben – so bleibt doch der religiöse Ursprung der Fastenzeit grundlegend. Auch die menschliche und gesundheitliche Komponente vom Fasten wäre zu benennen, besonders in einer reichen Welt. Die ärmeren Leute bei uns und in vielen Teilen der Welt werden über das modische Fasten anders denken: Sie wären froh, täglich genug zu essen zu haben.

Somit haben die 40 Tage Fastenzeit vor Ostern – ebenso wohl auch der Ramadan unserer muslimischen Mitbürger – eine wichtige innere religiöse Bedeutung. Im Christentum denken wir u.a. an die 40 Tage, die Jesus in der Wüste verbrachte, den Versuchungen widerstand und dann die frohe Botschaft vom Reich Gottes und der Liebe Gottes zu den Menschen brachte. Es tut den Menschen gut, von sich abzusehen – aber auch über sich und das eigene Tun nachzudenken, über die Talente und Möglichkeiten der Mitmenschlichkeit. So heißt es in den 5 Strophen eines zum Nachdenken anregenden, in weiten Teilen überlieferten Liedes, das nicht nur in der Fastenzeit zu singen wäre:

1. *O Mensch, nun ist es für dich Zeit,
gedenke Gott, des Herrn,
und mache dich für ihn bereit,
sein Willen anzuhörn.*

2. *Die Schöpfung ist uns anvertraut,
dass wir gar sorgsam sind.
Gott Vater hat auf uns gebaut,
sein Willen uns verkündt.*

3. *Hast du den Hungernden gespeist,
den Durstigen getränkt,
dem Armen deine Hand gereicht,
dein Liebe ihm geschenkt?*

4. *Hast du viel tausend Gnaden
gedankenlos verschwendt?
Hast du zu deinem Schaden
missbrauchet dein Talent?*

5. *O Mensch, nun ist es für dich Zeit,
gedenke Gott, des Herrn,
und kehre um, mach dich bereit,
den Ruf des Herrn zu hörn.*

Als wir dieses Lied in der Sammlung von Alfred Quellmalz aus den 1940er Jahren in Südtirol entdeckten, waren wir fasziniert von der Tiefe der Gedanken, die da drinnen stecken. Es wurde im Pustertal über Generationen weitergegeben – und besonders in unserer heutigen Zeit hat es seine Wichtigkeit nicht verloren. Wir haben in unserer Reihe „Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch“ ein Heft mit Fastenliedern mit diesem Liedanfang übertitelt, das wir im ehemaligen „Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern“ im Jahr 1993 erarbeitet hatten. Schreiben Sie an den „Förderverein Volksmusik Oberbayern“ (Pfarrweg 11, 83052 Bruckmühl, ernst.schusser@heimatpfleger.bayern), dann schicken wir ihnen dieses Liederheft kostenlos zu.

Im Jahr 1998 haben wir auf Anfrage einer Jugendgruppe ein Lied zu den Schriftstellen „Jesus in der Wüste“ bei den Evangelisten Lukas und Markus aufgeschrieben, in dem es ganz zeitgemäß um das freiwillige Verzichten in einer Welt des Überflusses, des Konsums und der menschlichen Kälte geht – verbunden mit dem Besinnen auf die wesentlichen Werte des mitmenschlichen Lebens:

*„In die Wüste gehen wir,
da sehn wir den Weg zu dir;
gehn den Weg in unsrer Zeit,
gehn den Weg in Ewigkeit.*

1. *Laß mich in der reichen Welt,
die nur regiert wird von Macht und Geld,
sagen Nein! sagen Nein!
Jesus soll der Weg mir sein.*

2. *Lass mich in der lauten Welt,
wo kein Mensch mehr Stille hält,
sagen Nein! ...*

3. *Lass mich in der schnellen Welt,
wo niemand Zeit hat und innehält,
sagen nein! ...“*

Da können Sie, liebe Leserinnen und Leser gut weitertexten, ganz einfach, nach Ihren Lebenserfahrungen – so wie die Jugendgruppe 1998. Ich wünsche Ihnen eine besinnliche und gute Fastenzeit, kehren Sie bei sich ein.

ES

Bitte unter die Noten:

Text und Melodie in Teilen überliefert, Liedgestaltung EBES-Volksmusik 1993.

Termine

Montag, 9. März: Die MONTAGSINGER laden die Bevölkerung um 19 Uhr zum Mitsingen von geselligen bayerischen Volksliedern im Gemeinschaftshaus Oberholzham (Markt Bruckmühl) ein. Der Förderverein Volksmusik Oberbayern stellt Liederblätter zur Verfügung. Notenkenntnisse und Singerfahrung sind nicht erforderlich, Getränke sind vorhanden.

Donnerstag, 12. März: Singabend mit Fasten- und Heiligenliedern um 19 Uhr im Pfarrstadl Oberflossing/Polling MÜ mit Eva Bruckner und Ernst Schusser in der Reihe „Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch“. Veranstalter: Kreisbildungswerk Mühldorf und Kreisheimatpfleger Dr. Baumgartner.

Dienstag, 17. März: Wolfgang Killermann erzählt in der Reihe „Bayerische Geschichte in Lied und Musik“ um 19 Uhr in Bruckmühl (Pfarrweg 11) über die „Stubenberger Liederbücher“ um 1800. Bitte anmelden beim „Förderverein Volksmusik Oberbayern“ (08062/8078307, ernst.schusser@heimatpfleger.bayern).

Mittwoch, 18. März: Offenes Singen und Musizieren mit Angelika Weber um 19.30 Uhr im Trachtenheim Feldkirchen-Westerham.

Mittwoch, 18. März: „Jetzt wer ma oans singa ...“ - Geselliger Wirtshausabend zum Josefitag um 19.30 im Gasthaus „Wirtssepperl“ in Garching an der Alz mit bayerischen Volksliedern zum Mitsingen.

Freitag, 20. März: Wirtshaussingen mit der Kreisheimatpflege Mühldorf um 20 Uhr im Bräustüberl Ametsbichler in Aschau am Inn.